

17. Gemeinderats-Sitzung am 12. Jänner 2012

<u>Vorsitzender:</u>	Bgm. Christian Härting (WFT)
<u>Stellvertreter:</u>	2. VBgm. Mag. Günter Porta (PZT)
<u>Mitglieder:</u>	ÖVP: GV Herbert Klieber GV Mag. Florian Stöfelz GR Angelika Braun GR Peter Larcher GR Johann Ortner GR Renate Sailer (ÖVP) (Ers. f. VBgm. Christoph Stock) GR Güven Tekcan WFT: GR LSI HR Josef Federspiel GR Thomas Hofer GR Simon Lung (Ers. f. GV Mag. Dr. Hagele) GR Silvia Schaller PZT: GR Angelika Mader TN: GR Josef Köll GR Dr. Peter Larcher (Ers. f. GV Walser) FPÖ: GV Mag. Dieter Schilcher GR Wolfgang Härting SPÖ: GR Peter Gritsch GRÜNE: GR Christoph Walch DUW: GR Vinzenz Derflinger
<u>Entschuldigt:</u>	GV Mag. Dr. Cornelia Hagele (WfT) GV Doris Walser (TN)
<u>weitere anwesend:</u>	AL Mag. Bernhard Scharmer Dr. Georg Ganner Dr. Gerhard Schartner Dir. Fritz Kraft
<u>Schritfführerin:</u>	Sabine Hofer
<u>Beginn:</u>	18:09 Uhr
<u>Ende:</u>	20:46 Uhr

Tagesordnung

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Ice Art Arena Telfs
- 3) Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 4) Vertrauliche Anfragen

1) Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Christian Härting begrüßt die Gemeinderäte und alle anderen Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 18:09 Uhr die Sitzung.

2) Ice Art Arena Telfs

Ende 2010 wurde der Projektant Dr. Georg Ganner vom Tourismusverband Innsbruck (TVBI) und seine Feriendörfer mit der Erarbeitung des Projektes ICE ART (Ganzjahres-Eishalle für die Region Mieminger-Plateau) betraut. In der Folge wurde in Erstgesprächen über Bgm. Christian Härting und VBgm. Christoph Stock empfohlen, dieses Projekt am Standort der derzeitigen Freieisbahn in Telfs (südseitig der bestehenden Sportzentrum-Kuppelarena) zu realisieren.

Der Projektant Ganner hat das Projekt sodann modifiziert, den Standort neuerlich analysiert und das Projekt ICE ART ARENA TELFS konzipiert. Dieses wurde dem Gemeinderat am 6.5.2011 präsentiert.

Der Gemeinderat hat in der dortigen Sitzung folgenden Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat beschließt mit 15 : 4 Stimmen (GV Schilcher, GR Härting W., GR Mader, GR Derflinger) und 2 Enthaltungen (GV Walser, GR Köll), mit Herrn Dr. Georg Ganner für das Projekt Ice Art Arena Telfs in weitere Verhandlungen zu treten. Sämtliche Details in juristischer, steuerrechtlicher und anlagentechnischer Hinsicht sind noch auszuarbeiten und genauestens zu prüfen. Bgm. Härting wird in der nächsten Gemeindevorstands- bzw. Gemeinderatssitzung über den aktuellen Sachstand berichten.

In der Zeit von Mai bis August 2011 wurden die gemeindeseitig formulierten Vorgaben seitens des Projektanten in das Projekt eingearbeitet und mit dem TVBI sowie dem Land Tirol abgestimmt. Am 19.9.2011 fand ein Round-Table-Gespräch zwischen Land Tirol, Gemeinde Telfs, TVBI und dem Projektanten statt, in dem sich die Chance für die Verwirklichung dieses einmaligen Projektes herauskristallisiert hat.

Mitte Oktober wurden die endgültigen Vorgaben der Gemeinde an den Projektanten weitergeleitet. In der Folge wurden sämtliche Vorgaben in das Projekt eingearbeitet. Anfang Dezember wurden die geforderten Sicherheiten seitens des Landes gegenüber der Gemeinde zugesagt. Ebenso wurde der Infrastrukturzuschuss des Landes Tirol für das Projekt im Landesbudget 2012 verankert und der Gemeinde Telfs zweckgebunden für das genannte Projekt zugesichert. Weiters wurde vom TVBI-Ortsausschuss der Zuschuss einstimmig beschlossen.

Der Projektant hat gemeinsam mit der Gemeinde (in Abstimmung mit RA Dr. Gerhard Schartner) den Bestands-, Superädifikatsvertrag sowie Betriebsvertrag ausgearbeitet. Sämtliche von der Gemeinde geforderten Auflagen betreffend das Projekt ICE ART ARENA Telfs wurden dabei vom Projektanten erfüllt.

Der Projektant investiert EUR 1,45 Mio. Euro in das Projekt. Hiervon werden EUR 200.000,-- vom TVBI und EUR 300.000,-- vom Land getragen. Das Land haftet gegenüber der Gemeinde mit EUR 100.000,-- für Betriebskosten sowie EUR 200.000,-- für den Rückbau im Fall des Scheiterns des Projektes. Die Gemeinde übergibt der Projektgesellschaft hierzu lediglich die für die Errichtung und den Betrieb der ICE ART erforderlichen Flächen laut beiliegendem Bestands-, Superädifikats- u. Betriebsvertrag.

Es wird keine Konkurrenz zur bestehenden Kuppelarena geschaffen, da dieser ein Voreiszeitenvermietungsrecht betreffend Eishockey zu den selben Mietbedingungen während des Eisbetriebes der Kuppelarena eingeräumt wurde.

Mit der Genehmigung des Projektes werden für die Telfer Bürger rund 5.200 Eisstunden, dh zumindest 3.000 zusätzliche Stunden Eissport möglich. Angeboten werden Eislauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Eisstockschießen, Curling, Shorttrack, Erwachsenen eislauf, Publikumseislauf und vieles mehr.

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

Die Erhaltungs- und Sanierungskosten der derzeitigen Freisfläche werden auf die ICE ART Betriebsgesellschaft abgewälzt. Der Gemeinde entstehen für die Projektumsetzung keine Kosten. Die Gemeinde hat mit der Projektumsetzung der ICE ART kein Risiko. Mehreinnahmen durch Tourismus, Kommunalabgaben, Erschließungskostenbeitrag etc. sind zu erwarten.

Dr. Georg Ganner stellt das Projekt vor.

Dir. Fritz Kraft bestätigt, dass der Tourismusverband einstimmig hinter dem Projekt steht und sieht dies als Chance für Telfs und die Umgebung.

GR Mader:

- Das Schwimmbad hat Priorität – können die € 200.000,- vom TVB für das Schwimmbad verwendet werden?
Bgm. Härting: Das Schwimmbad ist das Projekt der Gemeinde für diese Periode und wird seiner Meinung nach auch vom TVB unterstützt werden, da es ein touristisches Projekt ist. Wenn sich die Ice Art Arena und das Schwimmbad gut entwickeln, kann das eine große Chance für die gesamte Region bedeuten (evtl. Errichtung eines Cityhotels usw).
- Wer sind die Gesellschafter dieser Ice Art Arena?
Dr. Ganner ist alleiniger Gesellschafter dieser BetriebsgmbH, Geschäftsführer wird eine andere Person sein.
- Ist garantiert, dass Dr. Ganner Gesellschafter für die gesamte Laufzeit des Vertrages bleibt? Sollte die Gesellschaft an jemanden anderen übertragen werden, sollte der Vertrag auflösbar sein.
Es ist möglich, dass die Gesellschaftsanteile an jemanden anderen übertragen werden und es ist auch eine Untervermietung möglich. In beiden Fällen muss jedoch der Vertrag mit allen Klauseln eingehalten werden. Derzeit will niemand das Risiko eingehen, Anteile zu erwerben. Möglicherweise ist der Tourismusverband oder das Land irgendwann an einer Beteiligung interessiert. Die Ice Art ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die keine Gewinne ausschüttet, und tut nichts anderes als die Halle unterzuvermieten.
- Der Zuschuss des Landes wird an die Gemeinde überwiesen und diese hat das Geld innerhalb von 14 Tagen an die Ice Art auszuzahlen. Müssen diesbezüglich Nachweise erbracht werden? Es sollte im Vertrag angeführt sein, dass die Ice Art gegenüber der MGT einen Verwendungsnachweis erbringen muss.
Das Land Tirol erstellt aus diesem Grund mit der Ice Art einen Kooperationsvertrag, der diese Regelung enthält. Das Geld gehört nicht der Gemeinde sondern der Ice Art, deshalb wird der Vertrag zwischen Ice Art und Land Tirol abgeschlossen. Die MG Telfs wird lediglich eingeschaltet, da das Land den Infrastrukturzuschuss nur einer öffentlichen Einrichtung auszahlen kann.

GR Klieber:

- Wo gehen diese 4.600 Personen, die innerhalb von 6 Wochen erwartet werden, auf die Toilette?
Primär ist es von Vorteil, wenn das Sportzentrum belebt wird. Diese Personen parken in der Tiefgarage und konsumieren im Restaurant.
- Was passiert mit der Kuppel, wenn die Ice Art Arena errichtet wird? Er schlägt vor, Herrn Dr. Ganner die gesamte Anlage zu vermieten.
Die Kuppel bleibt und das Sportzentrum hat das Vorvergaberecht, was heißt, dass nur Veranstaltungen, die im Sportzentrum nicht untergebracht werden können, in die Eishalle ausweichen dürfen.

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

- Der Mietzins in Höhe von € 100,--/Jahr ist zu niedrig. Es wird die gesamte Infrastruktur des Sportzentrums genutzt. Er befürchtet, dass dies Folgewirkung bei Betriebsansiedlungen haben könnte.
Das Land hat gefordert, dass die Gemeinde auch ihren Teil dazu leistet – deshalb die Anerkennungspacht von € 100,--. Die Erschließungskosten werden vom Projektanten freiwillig bezahlt, da normalerweise die EK vom Grundeigentümer übernommen werden müssten, welcher in diesem Fall die MG Telfs ist.

GV Mag. Schilcher:

Die FPÖ braucht die Ice Art nicht. Die derzeitige Infrastruktur des Sportzentrums reicht aus. Das ganze Geld sollte für das Schwimmbad verwendet werden. Hier können € 600.000,00 Zuschüsse des Landes in den Sand gesetzt werden. Der TVB macht es sich einfach, Telfs hat € 400.000,-- an den TVB bezahlt und es wird jetzt einfach ein bisschen weniger wie die Hälfte zurücküberwiesen. Ist für den Schwimmbadbau auch so eine großzügige Unterstützung zu erwarten? Die von Dr. Ganner prognostizierten 20.000 bis 30.000 Nächtigungen werden sicher nicht erreicht werden. Eine Eishalle ist keine Attraktion. Die Bgm.-Partei spricht immer von einem schonenden Umgang mit der Energie und davon, dass Telfs energieautark werden muss. Dieses Projekt widerspricht diesem Gedanken. Es ist ein ökologischer Irrsinn, hier Tausende von Kilowattstunden zu verbrauchen. Wenn der Bürgermeister das Ohr an der Bevölkerung hätte, würde er hören, dass dieses Projekt nicht gewünscht ist. Finanzielles Risiko ist schon gegeben. Wenn die MG Telfs gegen Dr. Ganner zu prozessieren beginnt und die € 200.000,-- für den Rückbau nicht reichen sollten, fallen natürlich Kosten an. Die FPÖ Telfs geht mit Hausverstand an die Sache heran. Bei 35°C im Juli eiszulaufen, ist Humbug.

Bgm. Härting: Alle Gemeinden des Tourismusverbandes haben diesem Projekt zugestimmt. Im Zuge der TVB-Fusion wurden mit dem Land € 1 Mio. (jährlich € 100.000,--) für das Schwimmbad ausverhandelt und vom TVB werden sicher auch Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Natürlich ist Eis im Sommer nicht alltäglich, aber Sauna und Schwimmen im Winter auch nicht, es hat sich nur eingebürgert. Künstlich beschneite Langlaufloipen und Schipisten kosten auch Energie. Energiepolitisch müsste man viele Einrichtungen in Tirol zusperren. Außerdem glaubt Bgm. Härting nicht, dass in der Vergangenheit ein Projekt dermaßen demokratisch aufbereitet wurde, wie dieses. Am geringen Interesse der Bevölkerung sieht man, wie viele wirklich gegen dieses Projekt sind.

GR LSI HR Federspiel ist überzeugt, dass kaum ein Projekt in den letzten Jahren so ausführlich behandelt und auf die Kosten für die Gemeinde geschaut wurde wie bei diesem. Zum Eis im Sommer kann man stehen, wie man will, aber Telfs ist eine, die darauf aus ist, den Familien und jungen Menschen etwas zu bieten. Außerdem geht es hier nicht um ein gewinnbringendes Unternehmen, das, wie Frau GR Mader befürchtet, an einen russischen Unternehmer weiterverkauft wird, sondern wird diese Eishalle ein gemeinnütziges Projekt. Auf dieses Niveau will sich GR Federspiel auch nicht herablassen, denn wenn man nur mehr Investoren aus nächster Nähe zulassen würde oder zugelassen hätte, gäbe es zB keinen Liebherr in Telfs. Er versteht auch nicht, wie man behaupten kann, dass die Wirtschaft in Telfs von dieser Eishalle nicht profitiert. Er sieht diese Eishalle als große Chance für Telfs, die ausnahmsweise für die Gemeinde nichts kostet. Er bittet um Sachlichkeit bei der Diskussion.

GR Walch wurde selten so gut über eine Sache informiert, wie bei diesem Projekt. Beim Wahlkampf hat sich die Bürgermeisterpartei noch für die Umwelt und Energieautarkie ausgesprochen. Deshalb versteht er nicht, dass jetzt ein neues Projekt gänzlich ohne alternative Energiegewinnung befürwortet wird. Das Andenken einer Photovoltaikanlage in einer weiteren Baustufe ist ihm zu wenig. Die Gemeinde sollte eine Vorbildfunktion übernehmen. Solange keine alternative Energiequelle für dieses Projekt verwendet wird, kann er es nicht gutheißen. Außerdem ist das Projekt nicht ganz gratis, die MG Telfs bezahlt die Leasingraten für die Gebäude.

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

Bgm. Härting erklärt dazu, dass bereits Gespräche geführt wurden, die Fläche der Ice Art aus dem Leasingvertrag herauszunehmen.

GV Mag. Stöfelz als Obmann des Ausschusses für Jugend, Sport und Vereinswesen glaubt, dass so ein Projekt nicht nur in den politischen Gremien sondern auch mit der Bevölkerung diskutiert werden sollte. Er war der einzige, der zu einem Info-Abend zu diesem Thema eingeladen hat und mit vielen Mitbürgern und Vereinsobleuten debattiert hat. Dr. Ganner hat von dieser Veranstaltung viele gute Ideen mitgenommen, um die Ice Art mit den heimischen Vereinen besser vernetzen zu können. Die Anwesenheit der Gemeinderäte ließ zu wünschen übrig. Er hat sich das Projekt unter dem Gesichtspunkt des Breitensports genau angesehen und hat mit Dr. Ganner vereinbart, dieses Projekt – sollte es genehmigt werden – eng an den Ausschuss für Jugend, Sport und Vereinswesen – in Form eines erweiterten Ausschusses mit Vereinsobleuten - zu koppeln, um die Telfer Vereine aktiv einzubinden. Mit dieser Vorgangsweise kann es eine Chance für Telfs sein.

Bgm. Härting wünscht sich für die Zukunft, solche Veranstaltungen vorher terminlich mit ihm abzusprechen, damit er auch daran teilnehmen kann.

GR Dr. Larcher ist der Meinung, dass vor Vertragsunterfertigung die Unklarheiten bezüglich Leasing bereinigt werden müssen. Eine Aufkündigung des 25 Jahre gültigen Vertrages ist nur dadurch zu erreichen, dass die 6 monatige Betriebspflicht nicht eingehalten wird. Es ist für ihn unverständlich, weil von einer Ganzjahreshalle ausgegangen wird und eine Betriebsdauer von 6 Monaten und 1 Tag genügen würde. Einer Winterhalle könnte GR Dr. Larcher durchaus zustimmen. Weiters fehlen die gesamten vertraglichen Vereinbarungen mit dem Land Tirol, die ebenfalls vor Vertragsunterfertigung vorliegen müssen.

Er bedankt sich bei GV Mag. Stöfelz für den Info-Abend.

Ein Anliegen ist ihm der Umweltgedanke. Wenn jemand auf Gemeindegrund etwas bauen will, muss die Gemeinde seiner Meinung nach eine energieautarke Lösung verlangen. Wenn dies der Fall ist, könnte die TN-Fraktion dem Projekt zustimmen.

Bgm. Härting erklärt, dass der Beschluss nur greift und der Vertrag nur dann unterfertigt wird, wenn alle geforderten Auflagen, wie zB Abklärung Leasing, Kooperationsverträge mit Land Tirol usw., erfüllt werden.

Dr. Ganner bemerkt, dass derzeit der Betrieb der Eisflächen unter der Kuppel und der Freiplatz ohne Isolierung durchgeführt wird. Die Einhausung und damit Isolierung einer Eisfläche ist klimapolitisch wertvoll. Die Außentemperatur ist für die Kühlung der Halle nicht relevant, da sie isoliert ist. Wie viel Energie verbraucht wird, hängt davon ab, wie oft Eis gemacht wird. Im Eigeninteresse wird dieser Verbrauch so gering wie möglich gehalten. Bei einem Projekt, das privat finanziert wird und das alleinige Risiko trägt, eine Betriebspflicht zu verlangen, ist eine harte Forderung, deshalb hat man sich auf 6 Monate geeinigt. Es muss ein Spielraum bleiben, damit das Projekt nachhaltig funktionieren kann. Die Idee ist, die Eishalle 330 Tage zu betreiben, was auch das ureigene Interesse des Betreibers ist.

Für GR Schaller ist Demokratie, dass jeder seine Meinung sagen kann. Sie weiß, dass sich GV Mag. Schilcher schwer tut, wenn Menschen aus Idealismus etwas auf die Beine stellen. Er hat sich auch nicht vorstellen können, dass jemand das ganze Jahr über für den Widumanger unentgeltlich arbeitet, wie sie das tut. Da GV Mag. Schilcher ihr Projekt schon nicht begriffen hat, ist ihr klar, dass er Herrn Dr. Ganner mit diesem viel größeren Vorhaben überhaupt nicht verstehen kann. Sie wäre froh, würden die Golf-Gäste, die aufgrund des Nichtzustandekommens des Golfplatzes in Telfs jetzt in Mieming sind, ihr Geld in Telfs lassen würden. Sie glaubt, dass die Eishalle ein wirtschaftlicher Impuls werden kann, dass die Sportler und ihre Gäste in Telfs konsumieren werden, vor allem im Sportzentrum direkt, was für den Pächter des Restaurants und somit auch für die Gemeinde sehr wichtig wäre.

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

VBgm. Mag. Porta hat das Projekt schon bisher unterstützt, da er es als eine große Chance sieht. LH-Stv. Gschentner steht hinter diesem Projekt, da es tirolweit sehr viele Anfragen für eine Eishalle gibt und deshalb wird dieses überregionale Projekt von Landesseite in dieser Höhe unterstützt. Er bemängelt, dass es im Falle von Unstimmigkeiten mit Dr. Ganner kein Ausstiegsszenario aus dem Vertrag gibt. Weiters hält er fest, dass in dem noch abzuschließenden Kooperationsvertrag einerseits festgehalten werden soll, dass es sich um ein überregionales Projekt handelt und weiters, dass die Auszahlung der Subvention vom Land nur unter Vorlage von Rechnungen erfolgt.

Dr. Schartner erklärt, dass aufgrund dessen, dass dieses Projekt dem Mietrechtsgesetz unterliegt hier keine Ausstiegsszenarien vorgesehen sind. Lediglich durch einen Verstoß gegen die Betriebspflicht kann aus dem Vertrag ausgestiegen werden.

GR Derflinger hat den Eindruck, dass die Bevölkerung gegen diese Eishalle ist. Er weist darauf hin, dass die der Gemeinde gehörige Eismaschine nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden darf. Weiters bemängelt er die Abwesenheit von GV Mag. Dr. Hagele.

GR Hofer stellt fest, dass die Einhausung der Eisfläche energietechnisch vorteilhaft ist. Er fragt sich, ob bei der Frage des Schwimmbadbaues auch die Energie und die Rentabilität so zum Thema gemacht wird. Er hat ebenso mit der Bevölkerung gesprochen. Es gibt für alle Bereiche Szenen. Er versteht auch, dass es für nicht Aktive schwer vorstellbar ist, was sich alles auf dem Eis bewegt. Er findet, dass es für Telfs ein wertvoller Impuls ohne Risiko ist. Wir müssen froh sein, wenn Idealisten, wie es Dr. Ganner ist, in Telfs investieren. Wenn es nicht so mutige Menschen gegeben hätte, wären wir in Tirol touristisch und wirtschaftlich nicht da, wo wir heute stehen. Telfs ist kein touristisches Highlight und er glaubt, dass die Wirtschaft in Telfs von der Eishalle profitieren wird. Die Leute die hier trainieren bleiben im Schnitt 7 bis 14 Tage. In Obersdorf hat man mit einer Halle begonnen, inzwischen stehen dort drei Hallen und die sind ausgebucht. Vielleicht bringt dieses Projekt noch mehr Mutige, die in unseren Ort investieren.

GR Lung bedankt sich für die Ausführungen von Dr. Ganner. Niemand weiß, wie es wirtschaftlich in 5 Jahren aussieht, ob die Halle ein Erfolg wird oder nicht. Er ist überzeugt, dass Dr. Ganner alles unternimmt, damit er keinen Verlust macht. Dieses Projekt ist eine große Chance für Telfs.

GR Köll wünscht sich als Vertreter der Kaufmannschaft Telfs 20.000 Nächtigungen und einen Erfolg für dieses Projekt, obwohl ihn die offenen Fragen bei den Verträgen stören. Bezüglich der Energie bittet er, darauf zu achten, dass die alternativen Energien Schwerpunkt bleiben.

Bgm. Härting bemerkt, dass bereits bisher Kosten für Rechtsanwälte entstanden sind und man kann nicht vom Land verlangen, dass jetzt schon fertige Verträge vorgelegt werden und damit weitere Kosten für Anwälte anfallen, wenn noch nicht einmal sicher ist, wie der Gemeinderat entscheiden wird.

GR Tekcan gratuliert Herrn Dr. Ganner zu diesem Projekt. Es wird eine tolle Werbung für Telfs sein. Er fragt an, ob der Stromverbrauch und im Falle von Trockenheit der Wasserverbrauch von den Fachleuten der MG Telfs geprüft wurde.

GR Gritsch bestätigt, dass es früher nicht üblich war, so ausführlich informiert zu werden. Er kann nicht verstehen, dass sich der Gemeinderat jetzt auch noch gegen den Sport stellt. Mit dieser Eishalle würde Telfs eine Lücke füllen und wäre damit etwas Besonderes. Natürlich wäre eine alternative Energiegewinnung optimal aber man muss auch wirtschaftlich denken. Ihm genügt, wenn Dr. Ganner zusagt, eine Photovoltaik-Anlage zu errichten, sobald es wirtschaftlich tragbar ist. Unsere Jugend bekommt hier die

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

Möglichkeit zu trainieren, um vielleicht sportlich erfolgreich zu sein. Die Zeiten sind vorbei, dass Wintersportarten nur im Winter trainiert werden. Sein Sohn musste im Sommer nach Belgien reisen, um in einer Schihalle trainieren zu können.

Dr. Ganner berichtet, dass eine Photovoltaikanlage in der benötigten Größe € 1,7 Mio. kosten würde. Sein innigster Wunsch ist es, die Eishalle autark zu betreiben. Der von der TIWAG angebotene Einspeistarif beträgt derzeit € 0,10. Bei zusätzlicher finanzieller Förderung wäre ein Einspeistarif ab der Höhe von € 0,34 wirtschaftlich und dieser sollte laut Auskunft der Herstellerfirma für Photovoltaikanlagen in den nächsten Jahren erreicht werden. Er wird sich im Eigeninteresse um Förderungen und um einen guten Einspeistarif kümmern, um so schnell wie möglich die Photovoltaikanlage bauen zu können.

Bgm. Härting bestätigt dazu, dass ein Telfer Unternehmer seinen Betrieb in Deutschland komplett mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet hat, dies ist aber in Österreich finanziell noch nicht möglich.

GV Klieber ist der Meinung, dass dann eine Personalaufstockung notwendig sein wird. Er befürchtet, dass das Ausstiegsszenario für die MG Telfs Kosten verursachen wird, wie bei der Tennishalle. Wenn sich der Gemeinderat so für das Kraftwerk und den Golfplatz eingesetzt hätte, wie für diese Eishalle, hätten wir beides.

Bgm. Härting glaubt, dass man personell Synergien schaffen könnte.

GR Härting stellt die Frage, ob ein Publikumslauf durchgeführt wird. Weiters bedauert er, dass der erst letztes Jahr renovierte und von vielen Vereinen und Schülern benutzte Platz dann nicht mehr zur Verfügung steht. Außerdem hofft er, dass dem Bürgermeister nicht das gleiche Schicksal droht, wie beim Schwimmbad, wo auch auf Gemeindegrund Privatpersonen investiert haben. Auch beim Tennisleistungszentrum ist die MG Telfs auf Kosten sitzengeblieben. Man sollte sich auch um die Senioren kümmern.

Bgm. Härting erwähnt ein Sprichwort: „Wer sich zu Tode gefürchtet hat, ist auch gestorben“. Wenn man in der Vergangenheit keine politischen Risiken eingegangen wäre, hätten wir kein Schwimmbad, keinen Rathaussaal, kein Sportzentrum usw. Es wird ein Publikumslauf durchgeführt, außerdem wird für die Senioren zB Eisstockschießen angeboten.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit 13 : 7 (GV Klieber, GR Mader, GR Dr. Larcher, GV Mag. Schilcher, GR Härting, GR Walch, GR Derflinger) Stimmen und 1 Enthaltung (GR Köll) die Umsetzung des Projektes ICE ART zu genehmigen und den vorliegenden Bestands-, Superädifikats- u. Betriebsvertrag mit der ICE ART Betriebsgesellschaft abzuschließen, unter der aufschiebenden Bedingung,

- 1) der Zustimmung der TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. zur Errichtung der Ice Art Arena als Superädifikat,**
- 2) der Beschlussfassung und Erlassung des hierfür notwendigen ergänzenden Bebauungsplanes,**
- 3) dass die Freistellungserklärungen hinsichtlich Grundstück 2052 in EZ 2400 GB Telfs betreffend die Dienstbarkeit des unentgeltlichen Gebrauchs (Fruchtgenuss) (CLN 4) durch die Republik Österreich sowie betreffend das einverlebte Baurecht bis 31.08.2038, Baurechtseinlage EZ 3854 (CLN 6) durch die Firma Wohnungseigentum, Tiroler gemeinnützige Wohnbau-gesellschaft m.b.H. vorliegen, und**
- 4) dass die vom Land Tirol zugesagte Haftung der Übernahme allfälliger Kosten der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes bis zu einem Betrag von € 200.000,00 sowie Übernahme offener Betriebskosten bis zu einem Betrag von**

17. GR-Sitzung am 12.01.2012

€ 100.000,00 in schriftlicher und rechtsverbindlicher Form (z.B. Kooperationsvertrag, Regierungsbeschluss oder ähnliches) vorliegt.“

Zugleich wird der Gemeindevorstand ermächtigt, den Kooperationsvertrag bzw. sonstige vertragliche Regelung mit dem Land Tirol, dem TVB Innsbruck und der ICE ART Betriebsgesellschaft für die Sicherstellung der Haftung betreffend die Kosten der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes in der Höhe von € 200.000,- sowie der Betriebskostenabsicherung in der Höhe von € 100.000,- abzuschließen.

3) Anträge, Anfragen und Allfälliges

VBgm. Mag. Porta ersucht, die Angelegenheit „vorgezogene Erschließungsbeiträge“ dem Bauausschuss zuzuweisen.

Bgm. Härting ist damit einverstanden.

GR Köll fragt an, wodurch sich der Schuldenstand letztes Jahr von € 65 Mio. auf € 55 Mio. reduziert hat.

Bgm. Härting bittet ihn, sich mit Frau KL Schiller in Verbindung zu setzen, sie wird ihm das gerne erklären.

GR Härting berichtet, dass Herr Fiegl Bernhard von der Wohnanlage Fuchsbühel bei Bgm. Härting vorgesprochen hat, aber in dieser Angelegenheit noch nichts geschehen ist.

AL Mag. Scharmer erklärt, dass dies Sache der Hausverwaltung ist und an die WE weitergeleitet wurde.

4) Vertrauliche Anfragen

Es liegen keine vertrauliche Anfragen vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Härting um 20:46 Uhr die Sitzung.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

Die Gemeinderäte: